

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **39 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literaturbesprechung

RICHTHOFEN, Ferdinand, Freiherr von: Führer für Forschungsreisende. Unveränderter Nachdruck der 1. Ausgabe v.1886. 736 S., zahlr. Abb., Reimer Berlin, DM 28.--.

Ferdinand Freiherr von Richthofen, oft im gleichen Atemzug mit Alexander von Humboldt und Carl Ritter genannt, wesentlicher Wegbereiter und Förderer der Geomorphologie als Wissenschaftszweig der physischen Geographie zur Erforschung der vorzeitlichen Georeliefgenese und nebst Humboldt und Ritter Vater der wissenschaftlichen Geographie in Deutschland, legt in seinem 1886 erstmals erschienenen "Führer für Forschungsreisende" Zeugnis über seine Erfahrungen von zwölf Jahren Forschungsreisen in Nordamerika und Ostasien, insbesondere China, ab.

Das Buch behandelt im ersten Teil Reise- und einfache naturwissenschaftliche Beobachtungsmethoden; der zweite Teil ist den Erscheinungen exogener Prozesse der Erdoberfläche gewidmet; der dritte Teil schliesslich handelt von "Beobachtungen über Erdboden, Gesteine und Gebirgsbau", d.h. Bodenkunde, Petrographie, Vulkanismus, Tektonik, Geomorphologie und Erzlagerstättenkunde.

Dieser gewaltige hier behandelte Stoffumfang zeugt einerseits vom grossen Ueberblick Richthofens über sämtliche Zweige der Geowissenschaften und andererseits von äusserst intensiven und vielfältigen Beobachtungen auf seinen Forschungsreisen. Einen solchen Stoffumfang heute durch eine einzige Forscherpersönlichkeit und durch einen einzigen Band abzudecken, ist selbstverständlich nicht mehr vorstellbar.

Welches ist das Zielpublikum und welche Gründe rechtfertigen einen unveränderten Neudruck eines nahezu 100-jährigen Opus ?

Richthofen schreibt selbst auf Seite IV: "Das Buch ist zunächst dazu bestimmt, denjenigen Reisenden, dessen wissenschaftliche Vorbildung die Gebiete der physischen Geographie und der Geologie in geringerem Mass umfasst, sowie solche, welche als Missionare, Kaufleute, oder in anderen Beschäftigungszweigen

dauernd in wenig erforschten Ländern leben, zu nutzbringenden Beobachtungen anzuleiten. ... Manche auf eigener Erfahrung, Beobachtung und Verarbeitung beruhende Ausführung wird, wie ich hoffe, auch dem Fachgenossen Gesichtspunkte zur Berücksichtigung und weiteren Entwicklung bieten".

Als heutiges Zielpublikum bezeichnet der Herausgeber, G. Stäblein, jeden erdwissenschaftlich interessierten Reisenden, sei er Wanderer in der heimischen Landschaft oder Besucher von Entwicklungsländern, sei er Globetrotter oder Trekking-Fan, Oekologe oder Geowissenschaftler, Student oder Lehrer. Die Gründe, welche einen Nachdruck rechtfertigen, liegen zunächst im wissenschaftshistorischen Bereich, wonach der Führer für Forschungsreisende "eine der wesentlichen Wurzeln der methodischen und konzeptionellen Entwicklung der modernen, wissenschaftlichen Geomorphologie" (G. Stäblein) darstellt. Ferner bietet der Führer effektiv praktische Hilfe speziell für morphogenetische Fragestellungen und stellt eine auch noch heute weitgehend gültige und anwendbare Anleitung zu eigenen systematischen, empirisch exakten Beobachtungen im Gelände dar.

GH 3/84

Conradin A. Burga,  
Zürich